

In einer Schlosserei in Ehrenfeld erfolgte eine Gasexplosion. Zwei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen und mussten ins Spital gebracht werden, mehrere andere kamen mit leichten Verletzungen davon.

In Hamburg überfiel ein Unbekannter auf offener Straße die beiden Töchter des Bahmrischen Schöner, vermundete sie durch Messerschläge und brach sie ihrer Kleider.

Wie aus Silberhahn (Böhmen) berichtet wird, wurde eine Anzahl Personen aus Kington, Quota u. s. w. wegen Falschmünzerei verhaftet und dem Bezirksgericht übergeben.

In Waffer Bohlenwerk (Kontat Baranra) erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Die Anzahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt. Bisher sind sechs Leiden geborgen.

Der Satung (Himalayagebirge) ereignete sich ein Erdbeben. Dabei wurde eine Abstellung britischer Pioniere, die in der Nähe arbeitete, verunglückt. Drei Mann wurden getötet und vier schwer verletzt.

Mormonenehen.

Die Entstellungen, die Präsident Smith von der Mormonenkirche in Washington gemacht hat, erregen in den Vereinigten Staaten noch immer die öffentliche Aufmerksamkeit. Die Mormonen behaupten zwar, daß die Apostel der Kirche die Lehre der Vielweiberei nicht verstanden.

Der Präsident der Mormonenkirche, Brigham Young, hat selbst fünf Frauen und 42 Kinder. Alle Kinder sind ihm seit 1890 geboren, nachdem das Gesetz, das die Polygamie als Verbrechen erklärt, angenommen war, und nachdem Präsident Woodruff von der Mormonenkirche in einem Manifest alle Mitglieder angefordert hatte, sich polygamische Beziehungen zu enthalten.

Nr. 2 ist die jüngere Schwester von Nr. 1. Als er im Jahre 1867 heirathete, habe Schwestern zu betreten, wurde er innerhalb 24 Stunden rechtmäßig und rechtlös mit beiden verbunden. Im dieselbe Zeit wurde er von einer Frau, mit der er keine Kinder hatte, nach mehrjähriger Ehe von einem falschnormen Gericht geschieden.

Grüchtshalle.

Berlin. Eine aus fünf Köpfen bestehende Einbrecher- und Heberbande bestohnte die 7. Strafammer des Landgerichts I in der Längere Straße. Auf der Festungstreppe befanden sich der Arbeiter Georg Scholle, Richard Cölsmann, Gustav Weinert, Georg Maas und der Steinleger Carl Scholle.

Selenales.

Nach einer Meldung des Gouverneurs von Buitamerum breitet sich der Rufstand am Kroßfisch auf englisches Gebiet aus. Die englische Postkation Osham wurde am 10. März angegriffen. Oberst Müller mit zwei Kompanien beherstet vom Kroßfisch aus die Lage in Kamerun.

Oberleutnant Sandbrook ernannt worden, der seit 1900 in Kamerun tätig ist und schon den Oberst Rang auf seinem Zuge nach dem Norden 1902 bekleidet hat. Seitdem hat er sich stets in jenem Landstrich aufgehalten. Er nimmt seinen Sitz in Kasserai am Logon, nur etwa 12 Kilometer von der Mündung dieses Flusses in den Schari.

Vermissstes.

Ansichts des Unterganges des englischen Unterseebootes gibt ein englischer Seemann, der an einer Probefahrt im Unterseeboot Nr. 2 der englischen Flotte in der Stofes Bay teilnahm, eine interessante Schilderung seiner Erfahrungen dabei.

Das Boot, das man beim Untertauchen des Bootes "erhält", ist sehr eigentümlich. Man hält deutlich den verstärkten Druck, der durch das Untertauchen verursacht wird. Nicht gibt es dabei in Menge; durch die Wellen im Kommandoturm schießt sich eine Art grünliches Dämmerlicht herein in eine Tiefe von zwei Faden.

Die fashionable Gesellschaft in Glogog.

Glogog befindet sich in großer Erregung über ein "Beauty-Bundchen", das vor einigen Tagen von Mrs. Barton Payne gegeben wurde. Das Frühstück hat schon seit Wochen den Gesprächsstoff abgegeben. Mrs. Payne's Gäste waren zehn Damen, die sie in Gestalt, Zügen und Gesichtsfarbe für die schönsten in Glogog hielt.

Chitagos. Trophem werden die "Beauty-Bundchen", die entzündeten eine hübsche Reueit darstellen, jedenfalls eine fashionable Heißherbe werden.

Die Abschaffung des Fringelohs in den Berliner Badenanstalten erregen die Bademeister und Bademeisterinnen. Sie wollen dafür feste Löhne haben und fordern 36 Mark Wochenlohn für Bademeister, 24 Mark für Bademeisterinnen.

Für Geist und Gemüt.

Beim Photographieren. "Sie werden doch nicht schmeitern wollen," rief die Dame, daß ich so eine schneidige Blase habe wie auf dem Bilde da." "Nur eine Blase, mein photographischer Apparat kann nicht lügen." "So? Warum nehmen Sie denn nicht einen, der's kann?"

Was Mägdelein.

Die Mägdelein auf der oben Heide und ihre Ähne flucht und über ihr auf dunkler Weide Wand' Oerleinen niedergrüht. Weinst, weil dein Dlester fortgezogen Zum fernem Wogenschiff, Wohl über viele Beresmoegen Und durch das Weisland?

Der Sternlein Silberfisch.

Die Mägdelein auf der oben Heide und ihre Ähne flucht und über ihr auf dunkler Weide Wand' Oerleinen niedergrüht. Weinst, weil dein Dlester fortgezogen Zum fernem Wogenschiff, Wohl über viele Beresmoegen Und durch das Weisland?

Der Sternlein Silberfisch.

Die Mägdelein auf der oben Heide und ihre Ähne flucht und über ihr auf dunkler Weide Wand' Oerleinen niedergrüht. Weinst, weil dein Dlester fortgezogen Zum fernem Wogenschiff, Wohl über viele Beresmoegen Und durch das Weisland?

Der Sternlein Silberfisch.

Die Mägdelein auf der oben Heide und ihre Ähne flucht und über ihr auf dunkler Weide Wand' Oerleinen niedergrüht. Weinst, weil dein Dlester fortgezogen Zum fernem Wogenschiff, Wohl über viele Beresmoegen Und durch das Weisland?

Gentiane.

Roman von F. Wege.

"Ich hab' mein Lebtag keine Freundin gehabt. Wenn ich wie ich noch ein Kind war, einmal auf und dachte, das Leben wäre schön und die Menschen wären gut, dann hat's mir der Stiefvater jedesmal gleich wieder ausgepörrt, und hernach hat das die Bauerfrau bejagt, bei der ich im Dienst war. Bloß ein einjähriger Mensch ist allwege gut mit mir gewesen, und das war Dein Vater. Aber wie er sein Herz an das heizulange Mensch gehängt hat, das nicht einmal wußte, wie seine Eltern wären und kein ganzes Gemd auf dem Leibe hatte; und wie er die Person dann gar zum Weibe genommen hat, wo er doch die reiche Bauerwotterin aus Heimsdorf hätte haben können, da war's auch aus mit unserer Freundschaft. Er wollte keinen vernünftigen Rath hören und hat ja hernach gesagt, wie weit er's gebracht hat im Kugelniden."

"Du da sagst mir, was ich für Euch thun kann", wandte sich der junge Mann wieder zu ihr. "Ich will Euch gerne helfen." "Arbeit giebt's überall für einen, der sie auspacken versteht. Kannst gleich das Fenster aufmachen, 's ist so heiß hier am Frühden." "Wird Euch auch die Lust nicht schaden?" "Was geht's Dich an? Ich sag', daß ich's haben will." "Er ging hin und öffnete das von Alter und Schmutz fest undurchdringliche Fenster, was ihm freilich nur mit ziemlicher Mühsregung möglich war, dann schaute er sich weit hinaus, um die erquickende frische Abendluft in tiefen Jagen zu athmen. In selbstem Grün leuchteten jetzt die regennassen Blüten, selbst von den Bergen waren die Wälder verschwunden, und roth leuchteten die hohen Hügel im letzten Sonnenstrahl. In der Nähe aber schimmerte ganz deutlich durch eine Lücke in den Büschen die Wassermauer herüber, deren Pfützen und Klappen er durch die tiefe Stille vernahmen konnte. Dieses Bild fesselte ihn so, daß er fast die Waarme darüber vergaß, bis sie ihn wieder zu sich rief mit der Frage: "Warum ist Deine Mutter nicht zu mir gekommen, wie Dein Vater so schnell starb? Sollte ich etwa ihr die Hand bieten?" "Wir waren arm, in bitterer Noth, und Ihr wüdet gemeint haben, sie sollte betteln." "Hat sie sich dann verführte? Aber ich war doch bei Nächste dazu, daß ich ihr hätte helfen mögen." "Sie hat nicht gedacht, daß Ihr das möchtet, und sie hat uns allen durchgebracht mit allergeringstem Fleiß und Darben. Später hat sie mir dster gesagt, daß die schwere Zeit auch ihr Gutes gehabt hat, weil sie da so viel gute Menschen kennen gelernt hat. Wie ich hernach so weit war, daß ich mir selber mein Brod verdienen konnte und brauchte ihr nicht mehr Laß zu sein, da ist sie gestorben. — Ach wenn sie doch noch lebte und ich könnte für sie sorgen, wie sie für mich gesorgt hat, keine Mühe sollte mir zu groß sein für sie."

"Du bist ein guter Kerl. Ich danke Dir's auch noch, daß Du damals vierzehn Tage untrouft für mich gearbeitet hast und hast keinen Lohn verlangt, nicht einmal einen Dank. Deswegen hab' ich Dich heut rufen lassen. Mein Gähnel ist so mäßig, wie ich selber, ich und die Aunreiner können 's nicht mehr erdulden, dazu gehörigen thätige Mannesohnde und mit frischen Kerlen mich ich nicht herumzagen, so bleib Du da hier." "Es ist ne böse Zeit gekunder, es kommen noch immer so viel Fremde, da muß ich häufig alle Tage auf dem Posten sein, und meistens kommt ich erst spät in der Nacht heim. Ich kann ohne den Verdienst nicht leben, aber so oft wie ich kann, will ich herkommen und mich sehen lassen." "Ne, ne, Du mußt ganz hier bleiben. Ich bin sonst nicht fröhlich gewest, aber je kund ich mir's immer so unheimlich, wenn der Wind nächsten uns Gans fährt und ich kann nicht schlafen. Die alte taffche Aunreiner ist mir kein Schuß, aber wenn ich halt Ede in der Nähe wüßte, könnte ich geruig sein. Dein Schaden soll's nicht sein, ich will Dir mehr geben, als wie Du mit Deinem mühseligen Gewerbe verdienen kannst und wenn Du mir die Wirtschafft häufig in Ordnung bringst, ist's Dein eigener Vorteil. Du bist gut und sag ja." "Gernich überlegte, denn das Anerbieten war ihm nicht sehr verlockend, dabei schmeitete sein Blick von der alten Frau, die fast angstvoll barrend nach ihm hinlachte, zu dem Fräulein, durch das die Mägde so friedlich herüberwinkte; schnell sagte er nun: "Ja, ich will bei Euch bleiben, wenn ich, daß ich jaust loskommen kann. Aber auf jeden Fall muß ich erst einmal nach Schreiberbau hübler und sehen, ob nicht einer für mich eintreten kann, und ich muß mir auch mein bißel Sachen herüberholen. Gernach will ich bei Euch sein, so viel wie irgend kann."

Torgauer Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank,

Ecke Ritter- u. Bäckerstr. **Torgau.** Am Paradeplatz.

Gegründet 1847.

Aktien-Kapital 9 000 000 Mk. Reserve-Fonds 1 800 000 Mk. ca.

An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Geldsorten,
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen etc.,
Kostenlose Kontrolle verlosbarer Wertpapiere,
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung,
Annahme von geschlossenen Depots,
Vermietung von Schrankfächern — Safes — in feuer- und diebessicheren
Tresor unter eigenem Verschluss der Mieter,
Beilehung von Effekten, Hypotheken, Warendokumenten etc.,
Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf das In- und Ausland,
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr,
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung bis 4%,
Beschaffung von Hypotheken und Gewährung von Bauhilfsgeldern.

Die April 1904-Coupons lösen wir vom 15. März cr. ab
spesenfrei ein.

Brut-Eier

von
schwarze Minorita-
gelbe Crington-
weiße Wyandottes-
Hühner
und
Befing-Enten
hat zu verkaufen

W. Riethdorf.

Böhmisches Pflanzenmus
2 Pfund 35 Pfg.,

echt türk. Pflanzenmus
à Pfund 25 Pfg.,

⊕ Rübensaft ⊕
à Pfund 15 Pfg.

empfehlen
A. Reich.

Eingemachte Kirichen,
" Stachelbeeren,
" Preiselbeeren,

ausgewogen à Pfd. 50 Pfg.,
empfehlen
Otto Niemann.

Himbeer-Marmelade,
à Pfund 35 Pfg.,

Türkisch. Pflanzenmus,
à Pfund 25 Pfg.,

Thüring. Pflanzenmus
à Pfund 18 Pfg.,
empfehlen
Otto Niemann.

Wegen Abgabe meines Geschäfts verkaufe
sämtliche Wurstwaren,
Speck, Schinken etc.
bis zum 25. d. Mts. bei Abnahme von größeren
Posten zu ermäßigten Preisen.
Annaburg. **Richard Heinlein.**

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.



Opel
Nähmaschinen, Fahrräder.

Feinste Marke!

Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein.

Vertreter: **Conrad Müller, Annaburg.**

Gemüse- und Blumen-Sämereien

in guter, keimfähiger Ware, sicheren Ertrag liefernd,
empfehlen
Grob's Gärtnerei.

Van Houten's Kakao
in Bischen,
Rüger's Kakao und Schokolade
empfehlen die
Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.

Baumwachs
in Stangen, sowie
Ermisch's Raupenelini
empfehlen die
Apothek. Annaburg.

Oskar Naumann, Wittenberg.

Hervorragende Neuheiten in
Kleiderstoffen,
Damen- u. Kinder-
Konfektion,

Kostüme, Kostümröcke u. Blusen
nur neueste Façons, in allen Preislagen.

● **Seidenstoffe** ●
zu Brautkleidern.



**Damen-
Moden.**

Den Mitgliedern des Konsum-, Produktiv-, Spar-
und Bauvereins für Annaburg und Umgegend zur gef.
Kenntnis, daß von heute ab

Herr Schuhmachermeister Wilh. Knötze
für fertige Waren sowie Reparaturen ebenfalls Marken
an die Mitglieder verabfolgt.
Der Vorstand.

Theater in Annaburg.

Direktion: **Ottomar Nohberg.**
Im Saale des Schwarzen Adler.

Sonntag, den 27. März: **Doppel-Vorstellung.**
Nachmittags 4 Uhr:
Der Millionenschuster.
Posse mit Gesang in 3 Akten.

Abends 8 Uhr: Lustspiel-Abend!

I. Der gerade Weg der beste.
Lustspiel in 1 Akt von Kagebe.

II. Gebrüder Grimm. **III. Der Hansschlüssel.**
Schwank in 1 Akt von Hhde. Lustspiel in 2 Akten von Gierhe.
Im gültigen Besuch bittet **Die Direktion.**

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und
wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen.
Wals-Extrakt in feiner Form.
2740 nat. beal. Ziegen be-
weinen wie bewährt
u. von sicrem Erfolg solche bei
Austen, Heiserkeit, Asthma und
Herschlammung sind. Dafür An-
gebötens weile zurück! Radet
25 Pfg. Niederlage bei:
Otto Niemann in Annaburg.

Zur
Frühjahrsdüngung
empfehlen
Superphosphat,
Thomasmehl,
Kainit und
Chilialsalpeter
bei mäßiger Preisstellung unter
Garantie der Gehaltsprocente
J. G. Hollmig's Hohn.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft wer-
den, mit allen Daunen à Pfd. 1,40
Mk., dieselben Federn mit allen Dau-
nen, groß gerippt, à Pfd. 2,10 Mk.,
gut gerippt mit allen Daunen à
Pfd. 3,00 Mk., versehen geg. Radn.,
nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schuch, Gänsemastanstalt,
Neu-Trebbin (Oderbruch).

Plüsch-Teppiche,
Tischdecken,
Sophadecken,
Bettdecken,
Gardinen,
Spachtelkanten,
Läuferzeuge
in neuesten Mustern empfehlen
Carl Quehl, Annaburg.

Glaschandschuhe
für Herren und Damen
schwarz, weiß und farbig
in allen Weiten und Preislagen
empfehlen
Carl Quehl, Annaburg.

Das Beste ist
das Billigste!
Schutzmarke.
Darum kauft man nur
Viedemann's Beinlein-
Fußbodenlad mit Farbe.
Schuch (Schmuck) — Ganz ausgedr.
Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.
Niederlage in Annaburg
bei Apotheker Ph. Krieger.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoch, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Strohhat-Lad
weiß, grün, rot, schwarz, blau
und braun,
in Flaschen à 30 Pfg., sowie auch
ausgewogen,
empfehlen die
Apothek. Annaburg.

Billigste und reellste
Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft wer-
den, mit allen Daunen per Pfd.
1,40 Mk., nur feine fortierte mit
allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk.,
gut gerippt mit allen Daunen per
Pfd. 2,75 Mk., besser gerippt mit
allen Daunen, sehr zart, per Pfd.
3 Mk., versehen geg. Radn. Nehme,
was nicht gefällt, zurück.
Ernst Gielisch,
Gänsemastanstalt
Neu-Trebbin (Oderbruch).

Nachlaß-Verzeichnisse
hält vorrätig die **Buchdruckerei.**
Gasthof zur Eisenbahn.
Am Palmsonntag empfehle:
ff. selbstgebackenen Kuchen
und **ff. Kaffee.**
Es ladet freundlichst ein
Tr. Lehmann.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Leibbinden
ärztlich empfohlen
empfehlen
Drogerie + Annaburg
D. Schwarz.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, -onner, a. und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.
Verkaufspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesehene 15 Pfg., Nekramen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mit- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jesen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Sonnabend, den 26. März 1904.

8. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Als Gemeindeverordnete sind gewählt:
In der 1. Klasse:
Herr Fabrikdirektor Schäfer,
Kaufmann Döhl.
In der 2. Klasse:
Herr Schmiedemeister Grahl,
Fabrikinspektor Klingner,
In der 3. Klasse:
Herr Fabrikarbeiter Oberländer,
Kommissionär Gravenhorst.
Annaburg, den 24. März 1904.
Der Gemeinde-Vorsteher,
Reigenstein.

Zur Konfirmation!

Nachdruck verboten.

Mein Kind, die hehren Glocken läuten seit Deinem Ehrentag Dir ein. Den Schritt Dir aus der Kindheit Tage ins erste Leben nun zu weihn; Und mit der Glocken Feierlänge, So ernt und mild und hell und klar, Begleiten heiße Segenswünsche Auf Deinem Weg Dich zum Altar.

Den Bund der Taufe zu erneuern trittst Du vor Gottes Angesicht, Verpflischt von Deinem heiligen Glauben zu weichen und zu warten nicht, O, daß Du wie in dieser Stunde, Wenn hoch des Lebens Wogen gehn, In kindlich-gläubigem Vertrauen Eies mößt zu Gott dem Vater stehn!
Ja laß auf Deines Lebens Wege Dein Herz dem Glauben gang sich weihn, Mit ihm wird Liebe dann u. Hoffnung Für immer treu verbunden sein!
So läßt sich dann auch weiter freiten In Kampf und Stürmen dieser Zeit: Gehst Du mit Gott — in allen Werten Daß Du, mein Kind, ein gut Geleit.

So sei gegreift am Ehrentage, Willkommen in der Christen Bund!



B. Knaben (aus Annaburg):
Otto Fuhrmann, Richard Reichert, Richard Müller, Otto Sellmann, Franz Hinte, Erich Stein, Otto Hensch, Wilhelm Wör, Paul Schmidt, Max Kräfte, Hermann Reibert, Paul Heinrich, Max Räter, Alfred Gutewort, Erich Schulz, Wilhelm Kunze, Robert Silber, Richard Richter, Otto Paul, Friedrich Schulze, Walter Heier, Paul Gläuner, Otto Wäsch, Friedrich Genfig, Max Doele, Ernst Richter, Herr Streber, Richard Gräbner, Paul Wäsch, Paul Schröder, Wilhelm Walter, Otto Enigt.

Locales und Provinziales.

OC. (Nachdr. verb.) Wiederum geht ein Schuljahr zu Ende und abermals läuten die Glocken für die erwachsene Jugend den Konfirmationsstag ein. Eine wichtige Angelegenheit nicht nur für die junge Christenheit, welche in die große Gemeinschaft der Christen, welche in das heilige Heil der Eltern, Erzieher und Pfleger, die bisher aufschützend über das körperliche und geistige Wohl und Wehe der ihnen anvertrauten Jugend zu machen hatten. Sie ist heranzuwachen und mit dem Tage der feierlichen Einsegnung versehen sie die Thore der Kindheit mit ihren lachenden, blumenreichen Gesäßen, die, mögen wehnen aus Wolken den sonnigen Schein verbunkeln und trüben, stets eine nie versiegende Quelle süßer Erinnerungen dem Alter bewahren. Der Knabe, das Mädchen tritt über in eine Zeit, die den jungen Menschenpflanzen das Leben wie einen Lens voller Knospen und Blüten erschließt, die aber auch auf dem Grunde des Elternhauses und der Schule weiter gestalten und erziehen soll für den späteren erwsten, oft sehr herben und bitteren Kampf des Lebens, der selten einen Sterblichen erparat bleibt. Haus, Schule und Kirche haben geteilt, nur gutes Samenfort in die empfänglichen Herzen der Jugend zu legen, es zu hegen und zu pflegen, sie hoffen daher mit Recht, daß dieses Samenfort auch gut aufzuche und bereinigt schöne Frucht zu Tage bringe. Wie sich darum auch die Wege führen müssen, unsere herrlichen Gläubigen begleiten die junge Christenheit auf dem Gange zur Kirche und auf ihrem weiteren Lebensjahre!
Was ich dir wünsche? — O es sind nicht Gaben, Wie man sie draußen in der Welt veredelt: Nicht Freuden sind's, die für den Menschen haben Nur einen kurzen, zweifelhaften Wert. Vergeh es nie, das wahre Glück hienieden blüht nur dem Herzen, welches kindlich glaubt: Es ist der tief, schöne Seelenfrieden, Den uns kein feindliches Verhängnis raubt.
Was ich dir wünsche? — Hörst du nicht die Lieder,
Die jetzt die Lerche schüßt zum Herrn empor? So tön's in dir von bunten Liedern wieder, So schall's in dir im hundertfachen Chor! Ein froher Sinn begleite dich durch's Leben, Ein weiches Herz auch für des Nächsten Leid. Dann wird auch dich die Liebe stets umwehen Und dir verjähren deine Lebenszeit.

Annaburg. Unter diesjähriger Frühjahrsmarkt wird ein ziemlich regen Besuch auf, doch war der Handelsverkehr nur mittelwichtig. Zum Verkauf waren angefahren ca. 230 Ferkel, welche je nach Alter mit 15—26 Mk. bezahlt wurden. Küfer Schweine, von welchen ca. 30 Stk. zu Markte gebracht waren, wurden mit 24—36 Mk. gehandelt. Der Jahrmart am Nachmittag bot wie immer das namlche Bild; Verkäufer waren gemischt erschienen, doch fehlte es an Käufern.
* Annaburg. Der hiesige Landwehrcorps Verein wohnte am Dienstag, 22. März, von Abends 7 Uhr ab im Vereinslokal „Gasthof zum goldenen Ring“ hieselbst die Feier des 25jährigen Jubiläums, zu der der beschränkte Raum wegen nur die vom Vorstande geladenen Ehrengäste Zutritt hatten. Der Herr Oberleutnant von Webers, mehrere Offiziere des hiesigen Offizier-Corps, der Schriftführer und Kassierer des Kreis-Kriegerverbandes Torgau, die Herren Kameraden Jütte und Kartheiser, beehrten den Verein mit ihrer Anwesenheit. Nachdem die Kameraden um 6 1/2 Uhr Nachmittags unter Kommando des 2. Vorstehenden Kameraden Leppin die Vereinsfahne im geschlossenen Zuge mit Musik von der Wohnung des Vorstehenden Leutnant a. D. und Gemeindevorsteher Reigenstein nach dem Vereinslokal überführt hatten, fand im geräumigen Festsaal bis 9 Uhr Abends Concert der hiesigen Musikkapelle statt. Die vorzüglich vorgebrachten Musikstücke wurden lebhaft applaudiert. Um 9 Uhr ließ der 2. Vorstehende, Kamerad Leppin, die Kameraden zum Festakt antreten und wurde die Vereinsfahne mit militärischen Ehren aus dem Nebenraum in den Festsaal überführt. Der Festakt wurde durch eine herzliche Begrüßungsansprache eingeleitet mit der der Herr Ehrenvorsitzende, Rechnungsrat Buchwald, betraut war. Es folgte nun ein von dem Kameraden A. Gavelandt hierzu extra verfasster Festprolog, den derselbe auch mit berebten Worten sprach und der mit Beifall aufgenommen wurde. Anmehrer hielt der Herr Vorstehende Leutnant a. D. Reigenstein die gehaltvolle und martige Festrede, indem er die Geschichte der Vereinsfahne und ihren Zweck eingehend schilderte und hervorhob, daß diese Fahne eine historische Fahne sei, die die patriotisch gesinnten Damen Annaburgs im Jahre 1848 der treu u. König und Vaterland liebenden Bürgerwehr stifteten, daß diese Fahne die Annaburger Ortsge- meinde 1879 dem Landwehrcorps als Geschenk überwiesen hat und die Fahne die Kameraden ermahnte treu zu Kaiser, König und Vaterland zu halten. Im Franco-Preussischen Krieg 1870/71 sei eine einzige deutsche Fahne und zwar die des 2. Bataillons der Glogner ehrenvoll verloren gegangen im Geleite bei Dignon, aber nicht erobert, sondern von den Franzosen unter einen Leichenhügel gefunden worden, sodas Kaiser Wilhelm der Große in Anerkennung der Tapferkeit des Bataillons die ihre Fahne mit ihrem Herzblut verteidigt bemahlen eine neue Fahne verließ. Die Kameraden möchten sich hieran ein Beispiel nehmen und in Liebe und Treue bis zum Tode zu Kaiser, König und Vaterland stehen. Der Herr Festredner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und König Wilhelm II. in das die Anwesenden begeistert einstimmen und die Nationalhymne „Heil Dir im Siegertranz“ sangen. Anmehrer erfolgte die Ueberreichung der von den Damen des Vereins zum Jubiläum gestifteten Ehrengeschenke,

einer künstlerischen, hochgeleganten, wertvollen Fahnenfahne und einer gleichen Schulterschärpe für den Fahnenträger durch die Vorstandsdame Frau Leppin, die eine kurze feine Ansprache hielt, den Verein ermahnte zu seiner Ehre und zu Ehren der Vereinsdamen, in Liebe und Treue fest zu Kaiser, König und Vaterland zu stehen und schloß dieselbe mit einem dreifachen Hoch auf den Verein, in welcher die Anwesenden begeistert einstimmen. Der Schriftführer des Kreis-Kriegerverbandes Torgau Herr Kamerad Jütte überreichte nun mit einer kurzen fernigen Ansprache den vom Verband gestifteten prächtigen Fahnenmagnet. Mit kurzen Schluß- und Dankworten schloß hierauf der Vorstehende Leutnant a. D. Reigenstein den Festakt. Eine Polonaise leitete nunmehr den Festball ein, der von einer Kaffeetafel um 1 Uhr Nachts unterbrochen bis frühen Morgen dauerte. In der Kaffeepause brachte Kamerad A. Gavelandt auf die Damen des Vereins ein dreifaches Hoch aus, in das die Kameraden kräftig einstimmen. Das Fest verlief in sehr patriotischer Weise ohne jedwede Störung.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 27. März:
Dreifache, Vorm. 9 Uhr: Einsegnung der Konfirmanten. Nachm. 2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche, Vorm. 10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanten. Herr Schloßpfarrer Dr. Rebert.

Anzeigen.

1 Eckladen mit Wohnung

zu vermieten. Kube, Zörgauerstraße.

Zum 1. Juli ist eine Unterwohnung zu vermieten. Badereistraße 107.

Konfirmations- und Osterkarten

sowie Hochzeits-, Verlobungs-, Geburtstags-, Blumen- und Trauerkarten find zu haben bei

Rich. Frentzel, Annaburg, Mittelstraße.

ff. Weizenanzugmehl ff. Kaiseranzugmehl ff. Weizenmehl 00 n. 000 sowie garantiert reines Roggenmehl empfiehlt billigst J. G. Hollnig's Sohn.